

Bekanntmachung

Die 05. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben findet am Donnerstag, den 24.10.2019 statt.

Beginn: 17:00 Uhr

Ort: Hansestadt Stralsund, Rathaus, Konferenzsaal

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Wahlen
 - 2.1 Wahlen der/des Ausschussvorsitzenden
 - 2.2 Wahl des/der 1. Stellvertreters/in der/des Ausschussvorsitzenden
- 3 Bestätigung der Niederschrift der 03. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben vom 12.09.2019 Bestätigung der Niederschrift der 04. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben vom 19.09.2019
- 4 Beratung zu Beschlussvorlagen
- 5 Beratung zu aktuellen Themen
 - 5.1 Weihnachtliche Beleuchtung der Seitenstraßen
Einreicher: Ann Christin von Allwörden, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: AN 0018/2018
- 6 Verschiedenes

Nichtöffentlicher Teil

- 7 Beratung zu Beschlussvorlagen
 - 7.1 Stiftungsangelegenheiten - Brunst-Weber-Stiftung
Vorlage: B 0057/2019
 - 7.2 Gesellschafteraufgaben SWS Stadtwerke Stralsund GmbH
Vorlage: H 0081/2019
 - 7.3 Gesellschafteraufgaben: Wirtschaftspläne, Jahresabschlüsse sowie Übersichten der Unternehmen
Vorlage: ZU 0024/2019
 - 7.4 Verkauf eines Grundstücks im Gewerbegebiet "Grünhufe / An der B 105" -
Gemarkung Grünhufe, Flur 1, Flurstück 310/19 mit 3.314 m²
Vorlage: H 0069/2019

- 7.5 Verkauf eines Grundstückes im Gewerbegebiet Grünhufe /
An der B 105 - Gemarkung Grünhufe, Flur 1, Flurstück
310/16
Vorlage: H 0074/2019
- 8 Beratung zu aktuellen Themen -keine-
- 9 Verschiedenes

Öffentlicher Teil

- 10 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von
Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

gez. Rocco Pantermöller
2. stell. Vorsitzender

TOP Ö 3

Hansestadt Stralsund

Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben

Niederschrift

der 03. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben

Sitzungsdatum: Donnerstag, den 12.09.2019
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:15 Uhr
Raum: Hansestadt Stralsund, Rathaus, Löwenscher Saal

Anwesend:

stellv. Vorsitzende/r

Herr Rüdiger Kuhn

Herr Rocco Pantermöller

Mitglieder

Herr Michael Adomeit

Herr Volker Borbe

Herr Bernd Buxbaum

Herr André Meißner

Frau Birkhild Schönleiter

Herr Heiko Werner

Vertreter

Herr Michael Liebeskind

Vertretung für Herrn Maximilian Schwarz

Protokollführer

Frau Gaby Ely

von der Verwaltung

Frau Kirstin Gessert

Gäste

Frau Dr. Carola Schmidt

Herr Florian Komossa

Herr Peter Mühle

Herr Frank Fanter

Tagesordnung:

- 1 Bestätigung der Tagesordnung

Vorstellung Entwurf zum Regionalen Einzelhandelskonzept für den Stadt-Umland-Raum Stralsund

Einleitung:

Von 9 Mitgliedern des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben sind 9 Mitglieder anwesend, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Die Sitzung wird durch den 1. stellv. Ausschussvorsitzenden geleitet. Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

zu 1 Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen/Ergänzungen zur Kenntnis genommen.

Abstimmung: 9 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

Vorstellung Entwurf zum Regionalen Einzelhandelskonzept für den Stadt-Umland-Raum Stralsund

Der Tagesordnungspunkt wird in gemeinsamer Sitzung mit dem Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben beraten.

Frau Gessert stellt Frau Dr. Schmidt und Herrn Komossa vor und übergibt anschließend das Wort an Frau Dr. Schmidt.

Frau Dr. Schmidt erläutert, dass es sich bei diesem Regionalen Einzelhandelskonzept um das erste in der Planungsregion Vorpommern handelt. Anlass dieses Konzeptes war der Auftrag der Bürgerschaft an die Verwaltung, das städtische Einzelhandelskonzept fortzuschreiben und der Auftrag aus dem Landesraumentwicklungsprogramm M-V 2016, für die Stadt-Umland-Räume regionale Einzelhandelskonzepte zu erarbeiten, um den großflächigen Einzelhandel zu steuern. Es wird anteilig finanziert durch die Hansestadt Stralsund, das Land Mecklenburg-Vorpommern und den Regionalen Planungsverband Vorpommern. Ab dem 13.09.2019 bekommen alle beteiligten Gemeinden ein Exemplar dieses Konzeptes zugeschickt. Dies erfolgt mit der Bitte, innerhalb der nächsten vier Wochen eine förmliche Stellungnahme an das Amt für Raumordnung und Landesplanung Vorpommern abzugeben. Des Weiteren wird das Konzept ab diesem Zeitpunkt im Internet veröffentlicht. Ziel ist es, nach der öffentlichen Beteiligung eine endabgestimmte, beschlussfähige Fassung bis Ende November vorlegen zu können. Frau Dr. Schmidt betont, dass es sich um ein Standort- und Entwicklungskonzept handelt und es somit keine Machbarkeitsstudien ersetzt.

Herr Komossa stellt die Präsentation vor.

Herr Röhl ist der Auffassung, dass es sich um ein sehr gelungenes Konzept handelt, welches zeigt, dass eine Erweiterung des Strelaparks ausgeschlossen ist, da diese zu Kaufkraftabflüssen in der Altstadt führen würde.

Herr Komossa erklärt, dass dafür eine einzelfallbezogene Auswirkungsanalyse erforderlich ist und ohne entsprechende Untersuchungen diesbezüglich keine Aussage getroffen werden kann.

Herr Suhr fragt, wie der Strelapark die Zentralfunktion der Altstadt unterstützen soll.

Frau Dr. Schmidt erläutert, dass der Strelapark ein funktionierendes Nebenzentrum ist, das unabhängig von den Gemeindegrenzen im Ganzen betrachtet werden muss. Er hat eine wichtige Funktion für die Versorgung in der Region Vorpommern. Die Altstadt hat sich in den vergangenen Jahren gut entwickelt. Wie sich die Erweiterung des Strelaparks auswirken wird, muss an den konkreten Sortimenten beurteilt und zu gegebener Zeit diskutiert werden. Auf Nachfrage von Herrn Meißner berichtet Herr Komossa, dass die Ausstattungsdefizite in

der Altstadt im Elektrobereich, der Nahversorgung und im Einrichtungsbereich liegen.

Herr Werner fragt, wie groß die benötigten Flächen für Nahversorgungszentren sind.

Herr Komossa erläutert, dass die Verkaufsfläche heutzutage nicht mehr vorgegeben wird, da diese oft als Obergrenze angesehen wurde. Vielmehr muss individuell geguckt werden, mit welcher Fläche der jeweilige Anbieter „funktionieren“ kann.

Auf Nachfrage erklärt Herr Komossa, dass auch keine Gesamtsumme der nötigen Verkaufsfläche für die Hansestadt Stralsund genannt werden kann.

Herr Buxbaum bezieht sich auf Punkt 4.3.2. Er bemängelt, dass aus seiner Sicht in der Gemeinde Kramerhof die Nahversorgung fehlt und der Strelapark nicht ausreicht bzw. die Entfernungen zu groß sind.

Herr Komossa erklärt, dass dieses Konzept nur zur Steuerung des großflächigen Einzelhandels erforderlich ist. Nicht großflächiger Einzelhandel (unter 800 m²) ist grundsätzlich in Gebieten zulässig, in denen Einzelhandel zulässig ist.

Herr Haack erinnert daran, dass es bei diesem Konzept nicht nur um den Strelapark geht, sondern alles betrachtet werden muss.

Auf Nachfrage von Herrn Suhr bestätigt Frau Dr. Schmidt, dass aufgrund der Spezifik des Standortes des Strelaparks ein gemeinsamer Bauleitplan der Gemeinden benötigt wird. Herr Komossa erläutert, dass es das Ziel ist, vorhandene Standorte, wie insbesondere die Altstadt und den Strelapark zu stärken. Für eine konkrete Umsetzung muss berechnet werden, wie sich die Kaufströme verändern würden.

Herr Meißner fragt, warum Andershof nur als Ergänzungsstandort eingeordnet wurde.

Herr Komossa erläutert, dass es hauptsächlich an der nicht gegebenen fußläufigen Versorgungsfunktion liegt. Es handelt sich um einen reinen Autofahrstandort und erfüllt nicht die Anforderungen an einen zentralen Versorgungsbereich.

Herr Komossa erklärt auf Nachfrage von Herrn Meißner, dass es das planerische Ziel der Hansestadt Stralsund ist, wie die Nahversorgung nach der Ausweisung eines neuen B-Plan-Gebietes aussehen soll.

Herr R. Kuhn erkundigt sich, ob das Konzept fortschreibungsfähig ist und für welchen Zeitraum es gelten soll. Weiter bittet er Herrn Komossa, den perspektivischen Ergänzungsstandort Greifswalder Chaussee örtlich zu konkretisieren.

Herr Komossa teilt mit, dass das Konzept fortschreibungsfähig ist, in dieser Form aber bis voraussichtlich 2027 gelten soll. Der perspektivische Ergänzungsstandort befindet sich unmittelbar nördlich der Bundesstraße bei den beiden Tankstellen.

Herr Adomeit erfragt, ob kostenfreie Parkplätze Auswirkungen auf das Einkaufsverhalten haben.

Herr Komossa geht davon aus, dass kostenfreie Parkplätze die Menschen in die Innenstädte ziehen können. Dies ist jedoch sehr standortabhängig. Durch Umfragen könnte die Zufriedenheit der Besucher und die Notwendigkeit dieser Maßnahme ermittelt werden.

Herr Röhl fragt, woher die Kaufkraft für eine Fläche von 5500 m² kommen soll.

Herr Komossa erklärt, dass diese Frage nicht Gegenstand des Gutachtens gewesen ist. Dafür müssten die Kaufkraftströme berechnet werden.

Herr Lastovka schließt den Tagesordnungspunkt und weist auf das von Frau Dr. Schmidt geschilderte weitere Vorgehen hin.

Für die Mitglieder des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben ist die Sitzung beendet.

gez. Rüdiger Kuhn
1. stellv. Vorsitzender

gez. Gaby Ely
Protokollführung

TOP Ö 3

Hansestadt Stralsund

Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben

Niederschrift

der 04. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben

Sitzungsdatum: Donnerstag, den 19.09.2019
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:15 Uhr
Raum: Hansestadt Stralsund, Rathaus, Kollegiensaal

Anwesend:

stellv. Vorsitzende/r

Herr Rüdiger Kuhn

Herr Rocco Pantermöller

Mitglieder

Herr Michael Adomeit

Herr Volker Borbe

Herr Bernd Buxbaum

Herr André Meißner

Frau Birkhild Schönleiter

Herr Heiko Werner

Vertreter

Herr Michael Liebeskind

Protokollführer

Frau Gaby Ely

von der Verwaltung

Frau Katrin Fischbeck

Herr Peter Fürst

Gäste

Frau M.A. Yvonne Schiwik

Herr Peter Sobottka

Tagesordnung:

- 1 Bestätigung der Tagesordnung

Antrag auf Erweiterung der Tagesordnung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben

Einreicher: Oberbürgermeister

Vorlage: AN 0204/2019

- 2 Bestätigung der Niederschrift der 02. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben vom 05.09.2019
- 3 Beratung zu Beschlussvorlagen

- 4** Beratung zu aktuellen Themen
- 4.1** Austausch und Informationen zum MakerPort und Wirtschafts-Wissenschaftscampus Stralsund
- 4.2** Austausch und Informationen zur Etablierung einer Markthalle für regionale Produkte
- 5** Verschiedenes
- 9** Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Einleitung:

Von 9 Mitgliedern des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben sind 9 Mitglieder anwesend, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Die Sitzung wird durch den 1. stellv. Ausschussvorsitzenden geleitet. Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

zu 1 Bestätigung der Tagesordnung

Es liegt ein Antrag AN 0204/2019 auf Erweiterung der Tagesordnung vor.

Diesen stellt Herr R. Kuhn zur Abstimmung.

Abstimmung: 9 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

Die Vorlage H 0036/2019 wird unter TOP 6.1 in die Tagesordnung eingeordnet.

Die erweiterte Tagesordnung wird von den Ausschussmitgliedern zur Kenntnis genommen.

Abstimmung: 9 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

Antrag auf Erweiterung der Tagesordnung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben

Einreicher: Oberbürgermeister

Vorlage: AN 0204/2019

zu 2 Bestätigung der Niederschrift der 02. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben vom 05.09.2019

Die Niederschrift der 02. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben vom 05.09.2019 wird ohne Änderungen / Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: 8 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 1 Stimmenthaltung

zu 3 Beratung zu Beschlussvorlagen

Es liegen keine Beschlussvorlagen zur Beratung vor.

zu 4 Beratung zu aktuellen Themen

zu 4.1 Austausch und Informationen zum MakerPort und Wirtschafts-Wissenschaftscampus Stralsund

Herr Fürst stellt Herrn Ittermann und Herrn Stamer von der Wirtschaftsakademie Nord aus Greifswald vor. Außerdem Herrn Wulf als Mitarbeiter des MakerPorts Stralsund.

Herr Stamer stellt die Machbarkeitsstudie zum Wirtschafts- und Wissenschaftscampus Stralsund, speziell zum IT-Center mit Hilfe einer Präsentation vor, diese wird dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Das IT-Center soll nicht nur für IT-Unternehmen genutzt werden, sondern auch von regionalen Unternehmen, um den Austausch dieser zu fördern. Weiter sollen das IT-Knowhow und die Skills zentralisiert werden. Am Beispiel der Hansestadt Greifswald erklärt Herr Stamer, dass dort im Gegensatz zu Stralsund Büroflächen für IT-Unternehmen vorhanden sind. Er betont, dass die Ausgangssituation für Stralsund aufgrund der Hochschule gut ist. Wenn keine Büroflächen geschaffen werden, besteht die Möglichkeit, dass Unternehmen abwandern oder sich erst gar nicht ansiedeln.

Da das IT-Center nicht allein durch Startup Unternehmen zu belegen ist, sollen sich auch regionale Unternehmen einmieten. Durch eine Umfrage wurde ermittelt, dass bereits jetzt 5.000m² Fläche im IT-Center vermietet werden könnte. Herr Stamer ist sich sicher, dass, bei Umsetzung des Projektes ein Sog-Effekt eintritt und sich weitere Firmen einmieten werden. Das IT-Center sollte so viel Fläche bieten, dass eine Skalierbarkeit möglich ist. Die Fläche, welche für das Projekt genutzt werden soll, bietet kurze Wege zur Kita aber auch zu Freizeitmöglichkeiten, ein weiterer wichtiger Aspekt.

Herr Werner begrüßt das Projekt. Er nimmt an, dass es in die ganze Region Vorpommern ausstrahlen wird.

Herr Buxbaum fragt, ob es möglich ist, digitale Wertschöpfung aus der Landwirtschaft zu generieren. Weiter fragt Herr Buxbaum, ob auf dem Areal auch ein Lebensmittelladen denkbar wäre.

Herr Ittermann erklärt, dass die Landwirtschaft für Digitalisierungsvorhaben sehr interessant ist.

Er sieht im IT-Center die Chance, das Thema Digitalisierung für die Region nutzbar zu machen. Durch kurze Wege, die Schaffung einer Kita und / oder eines Seniorengartens schafft man Alleinstellungsmerkmale.

Herr R. Kuhn sieht die kurzen Wege und die verhältnismäßig geringen Mieten als Pluspunkte. Außerdem ist die IT-Branche eine Möglichkeit, Arbeitsplätze in Stralsund zu schaffen.

Herr Werner teilt mit, dass es bei einem Digitalisierungstammtisch darum ging, wie Prozesse in der Landwirtschaft digitalisiert werden können. Es gibt also Firmen in der Region, die sich mit dem Thema beschäftigen.

Herr Fürst informiert, dass in der Bürgerschaftssitzung am 29.08.2019 der Aufstellungsbeschluss für den B-Plan des Wirtschafts- und Wissenschaftscampus gefasst wurde. Die erste Anlaufberatung dazu wird am 20.09.2019 stattfinden. Ziel ist es, alle Bedarfe, die sich aus dem Beschäftigungsfeld ergeben, zu befriedigen. Nicht nur Kita und Seniorengarten sollen entstehen, sondern auch die nötige Parkierungsfläche.

Herr Fürst geht von einer Bearbeitungszeit für den B-Plan von 11/2 Jahren aus. Für bestimmte Nutzungen (z. Bsp. Rechenzentren) kann vorgezogenes Baurecht nach § 35 BauGB ermöglicht werden.

Herr Wulf, Coach für Gründer und Gründungsinteressierte im MakerPort Stralsund, erläutert an Hand einer Präsentation zunächst das Projekt „Digitales MV“ und geht dann näher auf den MakerPort Stralsund ein.

Ziel ist das Erlebbarmachen von Digitalisierung. Es werden Workshops und Veranstaltungen für unterschiedliche Zielgruppen angeboten. Außerdem werden Gründer begleitet. Die Gründer erhalten außerdem die Möglichkeit, ihre Produkte im MakerPort zu entwickeln. Finanziert werden der MakerPort und die Projekte vom Ministerium für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung Mecklenburg-Vorpommern sowie vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit Mecklenburg-Vorpommern und der Hansestadt Stralsund. Bereits jetzt wird der MakerPort durch Schülergruppen genutzt, die u. a. Programmieren lernen.

Es sind Arbeitsplätze für Gründer vorhanden, aber auch etablierte Firmen können sich im MakerPort einmieten.

Herr Wulf geht auf die bisher erfolgten Schritte bis zum jetzigen Stand zur Entstehung des MakerPorts ein. Die endgültige Fertigstellung des MakerPorts ist für das 1. Quartal 2020 geplant.

Zu einer Idee von Herrn R. Kuhn, eine Laterne mit einer Sitzbank aufzustellen, die auf den MakerPort hinweist, soll es einen Workshop geben.

Herr R. Kuhn schließt den Tagesordnungspunkt.

zu 4.2 Austausch und Informationen zur Etablierung einer Markthalle für regionale Produkte

Herr Fürst erinnert an den Beschluss der Bürgerschaft mit dem der Oberbürgermeister gebeten wird, die Etablierung einer Markthalle zu prüfen. Momentan gibt es einen funktionierenden Wochenmarkt in Stralsund. Der Betreiber ist die Rostocker Großmarkt GmbH. Von Seiten der SIC gibt es Aktivitäten, auf dem Firmengelände einen Markt für regionale Produkte zu etablieren. Dieses Projekt ist stark von Fördermitteln abhängig, deren Gewährung fraglich ist. Das Amt für Planung und Bau prüft eine Umsetzung im Zusammenhang mit dem Quartier 65 und der Umgestaltung des Neuen Marktes. Alle Bemühungen befinden sich im Anfangsstadium.

Denkbar wäre die Schaffung eines „Regionalen Produkte Ladens“. Der Eigentümer des Kornhauses würde sein Gebäude zur Verfügung stellen.

Als Betreiber sind die Stralsunder Werkstätten, die SIC oder Privatleute denkbar. Erste Kontakte zwischen einzelnen Unternehmen sind bereits geknüpft.

Außerdem wurde an der Hochschule Stralsund eine Masterarbeit zum Thema „Realisierungschancen einer Markthalle in der Hansestadt Stralsund“ vergeben. Darin sollen Wirtschaftlichkeits- und Standortaspekte betrachtet werden.

Herr Fürst schlägt vor, diese Masterarbeit von Seiten der Verwaltung zu begleiten und die Ergebnisse im Ausschuss durch die Studentin vorstellen zu lassen.

Herr Werner stimmt zu, dass es wichtig ist, dass sich möglichst viele Akteure an dem Projekt beteiligen. Er schlägt vor, auf den bereits stattfindenden Wochenmärkten Info-Flyer an die Händler zu verteilen.

Herr Fürst erklärt, dass das Kornhus als Start für das Projekt zu verstehen sein soll, das kurzfristig realisierbar wäre.

Wichtig für einen solchen Markt ist die Erreichbarkeit und die Frequenz der Besucher. Außerdem muss der Markt ganzjährig betreibbar sein und sich für die Händler rechnen.

Herr Buxbaum begrüßt das Vorhaben. Er fragt, ob es nicht möglich wäre, eine leerstehende Halle für das Projekt zu nutzen. Herr Buxbaum weist darauf hin, dass es zu dem Thema Regionaler Produktemarkt eine Broschüre der Bundesregierung gibt.

Herr Adomeit schlägt als Standort den Busbahnhof vor, weil dort sowohl Einheimische und Gäste präsent sind.

Auch Herr Sobottka schlägt die Nutzung einer leerstehenden Halle vor.

Herr Fürst erwidert, dass es in Stralsund keine leerstehenden Hallen gibt.

Ein geeigneter Standort, der alle wichtigen Anforderungen erfüllt, muss gesucht werden, momentan gibt es dazu noch nichts Konkretes.

Herr Werner bringt die Kron-Lastadie als Standort ins Gespräch.

Die Mitglieder des Ausschusses verständigen sich darauf, erste Ergebnisse der Masterarbeit zu dem Thema abzuwarten und diese im Ausschuss zu besprechen.

Herr Adomeit schlägt vor, Vertreter der Rostocker Großmarkt GmbH in den Ausschuss einzuladen.

Das Thema wird zu einem späteren Zeitpunkt erneut im Ausschuss beraten.

zu 5 Verschiedenes

Die Ausschussmitglieder haben keinen Redebedarf.

**zu 9 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen
aus dem nichtöffentlichen Teil**

Herr R. Kuhn stellt die Öffentlichkeit wieder her und gibt bekannt, dass der Ausschuss dem Hauptausschuss die Vorlage H 0036/2019 zur Beschlussfassung empfiehlt.

gez.
Vorsitzender

gez. Gaby Ely
Protokollführung

Titel: Weihnachtliche Beleuchtung der Seitenstraßen
Einreicher: Ann Christin von Allwörden, CDU/FDP-Fraktion

Federführung: Fraktion CDU/FDP	Datum: 23.02.2018
Einreicher: von Allwörden, Ann Christin	

Beratungsfolge	Termin	
----------------	--------	--

Beschlussvorschlag:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, inwiefern die Weihnachtsbeleuchtung der Ossenreyerstraße auf die Seitenstraßen unserer Innenstadt ausgeweitet werden kann und welche Kosten durch Anschaffung, Installation und Wartung anfallen.

Über das Ergebnis der Prüfung sind die Ausschüsse der Bürgerschaft für Finanzen/Vergabe, Wirtschaft Tourismus und Gesellschafteraufgaben sowie der Ausschuss für Bau Umwelt und Stadtentwicklung zu informieren

Begründung:

In den Seitenstraßen befinden sich viele einheimische Gewerbetreibende, deren Inhaber sich eine Aufwertung durch eine erweiterte Weihnachtsbeleuchtung wünschen.

Ann Christin von Allwörden
CDU/FDP-Fraktion

TOP Ö 5.1

Bezeichnung	EP	Bemerkung
Lichterketten	780,00 €	
Sterne	30,00 €	Sterne von Masson geschenkt, nur Anbringung der Lichterketten
Montage	100,00 €	
Seile	120,00 €	je 10 m komplett mit Montage
Elektroarbeiten	80,00 €	Schlitzten/ Fräsen, Kabel verlegen
Fassadenarbeiten	200,00 €	Putz ausbessern, Malerarbeiten
Summe	1.310,00 €	(für ein Ornament/ Lichtpunkt)

	erforderlich		
Heilgeist unten	6	7.860,00 €	Die jeweilige Anzahl stellt den Mindestaufwa
Heilgeist oben	5	6.550,00 €	Erweiterungen um weitere Punkte sind mögl
Knieperstraße	4	5.240,00 €	s.a. Blatt "Liste"
Tribseer Straße	4	5.240,00 €	
Summe	19	24.890,00 €	

alles brutto

Heilgeist unten = Ossenreyer - Wasserstraße

Heilgeist oben = Ossenreyer - Kütertor

Straße	Aufhängung zwischen Hausnummern	Anzahl Punkte
Tribseer Straße	6	30
	8	28
	9	26
	12	25a
	13	25
	17	24
	20	21
		7
Heilgeiststraße	7	95
	6	94
	10	91
	15a	87
	P & C	83
	P & C	81
	28	78
	29	77
	30	75
	30	74
	nix	72
	38	68
	39	66
	41	63
	?	62
		15
Knieperstraße	4	20
	3	18
	6	15
	7	15
		4
	Summe	26

TOP Ö 5.1

Hansestadt Stralsund
Der Oberbürgermeister
Büro des Präsidenten der
Bürgerschaft/Gremiendienst

Beschluss der Bürgerschaft

Zu TOP : 9.4

Weihnachtliche Beleuchtung der Seitenstraßen

Einreicher: Ann Christin von Allwörden, CDU/FDP-Fraktion

Vorlage: AN 0018/2018

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, inwiefern die Weihnachtsbeleuchtung der Ossenreyerstraße auf die Seitenstraßen unserer Innenstadt ausgeweitet werden kann und welche Kosten durch Anschaffung, Installation und Wartung anfallen.

Über das Ergebnis der Prüfung sind die Ausschüsse der Bürgerschaft für Finanzen/Vergabe, Wirtschaft Tourismus und Gesellschafteraufgaben sowie der Ausschuss für Bau Umwelt und Stadtentwicklung zu informieren

Beschluss-Nr.: 2018-VI-03-0755

Datum: 08.03.2018

Im Auftrag

Kuhn

TOP Ö 5.1

Auszug aus der Niederschrift über die 03. Sitzung der Bürgerschaft am 08.03.2018

Zu TOP : 9.4

Weihnachtliche Beleuchtung der Seitenstraßen

Einreicher: Ann Christin von Allwörden, CDU/FDP-Fraktion

Vorlage: AN 0018/2018

Frau von Allwörden begründet den Antrag ausführlich und verweist ausdrücklich auf die gelungene Weihnachtsbeleuchtung auf dem Alten Markt, der Ossenreyerstraße und im Rathausdurchgang. Allerdings sieht sie die Beleuchtung in den Nebenstraßen z.B. Heilgeiststraße und Badenstraße ausbaufähig und spricht das Verantwortungsbewusstsein gegenüber den dortigen Gewerbetreibenden an.

Herr Paul stellt den Antrag AN 0018/2018 wie folgt zur Abstimmung:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, inwiefern die Weihnachtsbeleuchtung der Ossenreyerstraße auf die Seitenstraßen unserer Innenstadt ausgeweitet werden kann und welche Kosten durch Anschaffung, Installation und Wartung anfallen.

Über das Ergebnis der Prüfung sind die Ausschüsse der Bürgerschaft für Finanzen/Vergabe, Wirtschaft Tourismus und Gesellschafteraufgaben sowie der Ausschuss für Bau Umwelt und Stadtentwicklung zu informieren

Abstimmung: mehrheitlich beschlossen

Beschluss-Nr.: 2018-VI-03-0755

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i.A. Hoffmann

Stralsund, 22.03.2018

TOP Ö 5.1

Auszug aus der Niederschrift über die 10. Sitzung des Ausschusses für Finanzen und Vergabe am 19.06.2018

Zu TOP : 4.1

Weihnachtliche Beleuchtung der Seitenstraßen

Einreicher: Ann Christin von Allwörden, CDU/FDP-Fraktion

Vorlage: AN 0018/2018

Herr Bogusch bezieht zu dem Auftrag der Bürgerschaft Stellung und führt aus, dass es in der Fußgängerzone eine abgespannte Beleuchtung zwischen den Häusern gibt, die als Weihnachtsbeleuchtung dient. In den übrigen Straßen in der Altstadt sind Wandleuchten angebracht, die in der Weihnachtszeit mit entsprechenden Aufsätzen versehen werden, wobei dieses Angebot in der Vergangenheit auf die Heilgeiststraße, Tribseer Straße, Badenstraße und Knieper Straße erweitert wurde. In Bezug auf den Prüfauftrag gibt Herr Bogusch zu bedenken, dass in den vorgeschlagenen Straßen bisher keine Wandhalterung für diese Art der Weihnachtsbeleuchtung vorhanden ist, was eine Einigung mit den Eigentümern voraussetzt, da ein rechtlicher Anspruch nicht besteht.

Des Weiteren weist der Abteilungsleiter auf die finanziellen Auswirkungen des Antrages hin, die sich bei etwa 19 zusätzlichen Standorten auf 25.000€ belaufen, wobei Fördermöglichkeiten noch nicht geprüft wurden.

Auf Nachfrage von Herrn Pieper, ob die stromseitige Versorgung in der Kostenschätzung miteinkalkuliert wurde, antwortet Herr Faasch, dass die vorhandenen Beleuchtungspunkte ohne explizite Erdarbeiten veranschlagt wurden.

Herr R. Kuhn erkundigt sich nach einer anderen Art der Gestaltung der Weihnachtsbeleuchtung, woraufhin Herr Bogusch entgegnet, dass eine einheitliche weihnachtliche Beleuchtung in der Altstadt angestrebt wird.

Herr Haack vermisst in der Aufzählung der Nebenstraßen die angrenzende Judenstraße. Herr Bogusch nimmt den Hinweis mit auf.

Der Ausschussvorsitzende bedankt sich für die Ausführungen und schlägt vor, diese neuen Erkenntnisse zur weiteren Beratung in die Fraktionen zu tragen.

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i.A. Hoffmann

Stralsund, 21.06.2018

TOP Ö 5.1

Auszug aus der Niederschrift über die 09. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben am 05.07.2018

Zu TOP : 4.2

Weihnachtliche Beleuchtung der Seitenstraßen

Einreicher: Ann Christin von Allwörden, CDU/FDP-Fraktion

Vorlage: AN 0018/2018

Frau Wilcke führt aus, dass in den Nebenstraßen, ähnlich wie in der Ossenreyerstraße, Bänder installiert werden müssten, an denen die Weihnachtsbeleuchtung angebracht werden kann. Dies würde für die Heilgeiststraße, die Tribseerstraße und die Knieperstraße Kosten in Höhe von 25.000€ bedeuten. Bei Hinzunahme der Badenstraße belaufen sich die Kosten auf 32.000€.

Es müssen außerdem Gestattungsverträge mit den Hauseigentümern geschlossen werden. Auf Nachfrage erklärt Frau Wilcke, dass es bereits vereinzelt Weihnachtsbeleuchtung in den genannten Straßen gibt, diese wird dann an Wandleuchten installiert, die schon an den Häuserfassaden vorhanden sind.

Herr R. Kuhn spricht sich besonders in der Tribseerstraße für weihnachtliche Beleuchtung aus.

Herr Adomeit schlägt vor, die Hauseigentümer an den Kosten zu beteiligen und die Beleuchtung zum Beispiel mit Werbung zu kombinieren.

Frau Wilcke erklärt, dass es Ziel der Stadtverwaltung ist, eine einheitliche Beleuchtung herzustellen.

Frau Lewing stellt den Antrag, dass Thema zur Beratung in die Fraktionen zu verweisen.

Außerdem erkundigt sie sich, ob es möglich ist, eine Auflistung zu bekommen, an welchen und wie vielen Häusern die Aufhängung für die Installation der Bänder angebracht werden kann.

Eventuell ist es auch möglich, nur punktuell Bänder zu installieren, nicht an jeder Hausfassade.

Frau Wilcke sagt die Aufstellung zu.

Herr Schwarz stellt den Verweisungsantrag von Frau Lewing zur Abstimmung.

Abstimmung: 8 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

Das Thema wird zu einem späteren Zeitpunkt erneut im Ausschuss beraten.

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i. A. Gaby Ely

Stralsund, 16.08.2018

TOP Ö 5.1

Auszug aus der Niederschrift über die 09. Sitzung des Ausschusses für Bau, Umwelt und Stadtentwicklung am 23.08.2018

Zu TOP : 4.2

Weihnachtliche Beleuchtung der Seitenstraßen

Einreicher: Ann Christin von Allwörden, CDU/FDP-Fraktion

Vorlage: AN 0018/2018

Für die Straßenbeleuchtung in der Altstadt werden zwei unterschiedliche Systeme verwendet. Für die Weihnachtsbeleuchtung wurde bisher immer auf die bestehenden Systeme aufgebaut.

Wenn die Weihnachtsbeleuchtung ausgeweitet werden soll, müssten auch in den Nebenstraßen Aufhängevorrichtungen an den Gebäuden installiert werden. Es gibt eine rechtliche Grundlage, um an Gebäuden eine Straßenbeleuchtung befestigen zu dürfen, diese gilt nicht für Weihnachtsbeleuchtung.

Aufgrund dessen ist man auf die Kooperation der Hauseigentümer angewiesen.

Die Kosten für eine Beleuchtung zwischen zwei Häusern liegt bei ca.1300€.

Für 19 Standorte, die ausgeweitet werden können, belaufen sich die Kosten auf 25.000€.

Herr Lastovka beantragt Rederecht für Frau von Allwörden.

Die Ausschussmitglieder stimmen dem Antrag einstimmig zu.

Frau von Allwörden fragt, für wie realistisch die Verwaltung die Zustimmung der Eigentümer zu den baulichen Veränderungen an ihren Häusern einschätzt.

Herr Bogusch erklärt, dass bisher noch keine Gespräche mit den Eigentümern geführt wurden.

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i. A. Gaby Ely

Stralsund, 03.09.2018

TOP Ö 5.1

Auszug aus der Niederschrift über die 10. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben am 06.09.2018

Zu TOP : 4.1

Weihnachtliche Beleuchtung der Seitenstraßen

Einreicher: Ann Christin von Allwörden, CDU/FDP-Fraktion

Vorlage: AN 0018/2018

Herr Butter erkundigt sich nach der Deckungsquelle für die angegebenen Kosten. Herr Bogusch bestätigt, dass hier eine Lösung gefunden werden muss. Im ersten Schritt wurde eine Kalkulation aufgestellt, welche die Kosten aufzeigt und im zweiten Schritt muss nun festgelegt werden, in welchen Straßen die Weihnachtsbeleuchtung ausgeweitet werden soll, um die definitiven Kosten ermitteln zu können. Weiterhin muss das Gespräch mit den Händlern bzw. mit den Eigentümern der Häuser gesucht werden.

Herr Butter spricht sich für das Vorhaben aus.

Herr Schwarz stellt den Antrag, zusammen mit den Mitgliedern des Ausschusses für Bau, Umwelt und Stadtentwicklung einen Vor-Ort-Termin durchzuführen, bei dem die entsprechenden Straßen festgelegt werden sollen.

Herr Schulz ist der Meinung, dass die Finanzierung gesichert sein muss und die Händler alle gleich behandelt werden müssen und es keine Lösung mit Eigenfinanzierung oder Sponsoring geben darf.

Herr Bogusch betont noch einmal, dass im ersten Schritt die Straßen festgelegt werden müssen, in denen die Weihnachtsbeleuchtung ausgebaut werden soll. Erst dann lassen sich die Kosten wirklich bestimmen.

Herr Schwarz legt wiederholt den Vorschlag eines Vor-Ort-Termins seiner Fraktion dar. In dem Zuge soll auch das Gespräch mit den Händlern gesucht werden und geklärt werden, ob die Beleuchtung überhaupt gewünscht ist.

Herr Werner spricht sich gegen den Vor-Ort-Termin aus.

Herr Bogusch hat den Antrag von Frau von Allwörden aus der Bürgerschaft, in dem es um Beleuchtung in den Seitenstraßen geht, nicht als abschließende Aufzählung verstanden und insofern ist die vorliegende Kalkulation an die dann ausgewählten Straßen anzupassen.

Aus Sicht von Herrn Werner wurde der Prüfauftrag, welchen Frau von Allwörden mit ihrem Antrag ausgelöst hat, von der Verwaltung bearbeitet. Nun muss eine Fraktion die Durchführung des Vorhabens beantragen.

Auch Herr R. Kuhn sieht kein Problem in der vorliegenden Kalkulation. Der Antrag muss befürwortet oder abgelehnt werden und je nach Entscheidung muss eine Deckungsquelle genannt werden.

Die Festlegung der Straßen muss nicht durch eine Begehung erfolgen, sie kann auch durch die Fraktionen festgelegt werden, erklärt Herr Bogusch, aber die Straßen müssen genannt werden.

Herr Bauschke spricht sich für eine Begehung aus, er wäre aber auch mit der Nennung der Straßen durch die Fraktionen einverstanden.

Herr Schwarz stellt seinen Antrag zur Abstimmung.

Abstimmung: 6 Zustimmungen 1 Gegenstimmen 2 Stimmenthaltungen

Damit wird ein Vor-Ort-Termin durchgeführt.

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i. A. Gaby Ely

Stralsund, 10.09.2018

TOP Ö 5.1

Auszug aus der Niederschrift über die 17. Sitzung des Ausschusses für Finanzen und Vergabe am 06.11.2018

Zu TOP : 4.1

Weihnachtliche Beleuchtung der Seitenstraßen

Einreicher: Ann Christin von Allwörden, CDU/FDP-Fraktion

Vorlage: AN 0018/2018

Herr Bogusch teilt mit, dass sich der Ausschuss für Bau, Umwelt und Stadtentwicklung darauf geeinigt hat, vor Ort in der diesjährigen Weihnachtszeit zu schauen, wo und in welchem Umfang die weihnachtliche Beleuchtung verbessert werden sollte. Erst nach diesem Termin kann der finanzielle Rahmen bestimmt werden.

Die Mitglieder des Ausschusses für Finanzen und Vergabe verständigen sich darauf, dass die Ergebnisse des vor Ort Termins in der Ausschusssitzung im Januar 2019 besprochen werden.

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i.A. Madlen Zicker/Gremiendienst

Stralsund, 09.11.2018

TOP Ö 5.1

Auszug aus der Niederschrift über die 14. Sitzung des Ausschusses für Bau, Umwelt und Stadtentwicklung am 13.12.2018

Zu TOP : 9.1

Vor-Ort-Termin Weihnachtsbeleuchtung

Die Mitglieder des Ausschusses begeben sich nach der Sitzung in die Ossenreyerstraße, um die vorhandene Weihnachtsbeleuchtung in Augenschein zu nehmen. Nach Erläuterungen der Verwaltung wird festgelegt, dass die Verwaltung die Hauseigentümer der Heilgeiststraße anschreibt, um zu erfragen, ob diese mit der Anbringung von entsprechender Beleuchtung an den Häuserfassaden einverstanden sind.

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i. A. Gaby Ely

Stralsund, 07.03.2019

TOP Ö 5.1

Auszug aus der Niederschrift über die 02. Sitzung des Ausschusses für Finanzen und Vergabe am 19.02.2019

Zu TOP : 4.1

Weihnachtliche Beleuchtung der Seitenstraßen

Einreicher: Ann Christin von Allwörden, CDU/FDP-Fraktion

Vorlage: AN 0018/2018

Herr Bogusch weist auf die Beratung zur Thematik im Ausschuss für Bau, Umwelt und Stadtentwicklung hin. Als Ergebnis einer Begehung wurde vereinbart, zunächst die Weihnachtsbeleuchtung in der Heilgeiststraße in Angriff zu nehmen. Da die Zustimmung der Gebäudeeigentümer erforderlich ist, wurde eine entsprechende Abfrage zu den Realisierungschancen gestartet. Die Rückmeldungen werden bis 15. März 2019 erwartet. Die ersten Eigentümer haben einer Befestigung der Weihnachtsbeleuchtung an ihren Gebäuden bereits zugestimmt. Es gilt weiterhin abzuklären, an welchen Gebäuden die Befestigung erfolgen soll und ob eine Förderung möglich ist. Erst dann können die finanziellen Auswirkungen näher beziffert werden.

Auf Nachfrage von Frau Lewing erklärt Herr Bogusch, dass vorsorglich alle Hauseigentümer angeschrieben wurden. Präferiert werden jedoch die Standorte, an denen die Wandleuchten bereits vorhanden sind.

Es besteht kein weiterer Redebedarf.

Die Informationen werden zur Kenntnis genommen.

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i.A. Steffen Behrendt

Stralsund, 25.02.2019

TOP Ö 5.1

Auszug aus der Niederschrift über die 05. Sitzung des Ausschusses für Finanzen und Vergabe am 09.04.2019

Zu TOP : 4.1

Weihnachtliche Beleuchtung der Seitenstraßen

Einreicher: Ann Christin von Allwörden, CDU/FDP-Fraktion

Vorlage: AN 0018/2018

Herr Bogusch informiert, dass in der Heilgeiststraße Planungen vorgenommen wurden, wo Beleuchtung angebracht werden kann. Die Anwohner wurden angeschrieben, um die Bereitschaft des Einverständnisses zu erfragen. Der Rücklauf ist noch nicht abgeschlossen. Von 20 möglichen Standorten gibt es bisher 7 Zusagen von beiden Eigentümern, 8 Zusagen von je einer Eigentümerseite und 5 Standorte, zu denen bisher kein Eigentümer Stellung bezogen hat.

Eine Rücksprache mit der Stadterneuerungsgesellschaft hat ergeben, dass eine Förderung von 50% möglich sein könnte.

Die Verwaltung wird den Ausschuss erneut zum Thema informieren, wenn die Rückmeldungen abgeschlossen sind.

Herr Haack schlägt vor, die Judenstraße mit aufzunehmen und die Priorität dieser kurzen Straße hoch zu setzen.

Dazu erläutert Herr Bogusch, dass die Prioritäten der Straßen durch eine Begehung des Ausschusses für Bau, Umwelt und Stadtentwicklung festgelegt wurden. Es wurde auch festgelegt, dass eine Umsetzung vorerst nur in der Heilgeiststraße erfolgen soll.

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i.A. Constanze Schütt

Stralsund, 12.04.2019

TOP Ö 5.1

Auszug aus der Niederschrift über die 4. Sitzung des Ausschusses für Finanzen und Vergabe am 01.10.2019

Zu TOP : 4.3

Weihnachtliche Beleuchtung der Seitenstraßen

Einreicher: Ann Christin von Allwörden, CDU/FDP-Fraktion

Vorlage: AN 0018/2018

Frau Wilcke berichtet über den aktuellen Stand. Zurzeit kann eine durchgehende Beleuchtung nicht sichergestellt werden, da noch Zustimmungen der Hauseigentümer fehlen. Diese werden jedoch noch mal kontaktiert.

Auf Nachfrage von Herrn Pieper erläutert Frau Wilcke, dass es bereits 15 Zusagen gibt. Es fehlen noch fünf Zusagen.

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i.A. Gaby Ely

Stralsund, 15.10.2019